



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Forum Romanum der Kaiserzeit

Levy, Ludwig

München [u.a.], 1895

14. Carcer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79504](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79504)

Denkmälern reich verzierten Clivus Capitolinus, der an der Rückwand der Portikus und am Tabularium entlang hinaufführt. Die Portikus ist das späteste Denkmal unserer Forumansicht, im J. 367 n. Chr. erbaut.

12. Vespasiantempel.

Vor dem Tabularium zur Seite der Portikus¹⁾ liegt der Tempel des Vespasian, ein Prostylus von acht korinthischen Säulen, von denen sechs die Front bildeten. Er wurde von Domitian seinem Vater Vespasian und seinem Bruder Titus zu Ehren erbaut.

13. Konkordiatempel.

Von der Gründung des Tempels war schon S. 5, von seiner Benutzung zu Senatsitzungen S. 12 die Rede. Seit dem Umbau durch Tiberius (7 v. Chr.) wurde der Bau auch als Museum benutzt, zahlreiche Kunstwerke waren hier zu sehen. Auffallend ist der Bau durch seine eigentümliche Gestalt. Sonst befinden sich Eingang und Vorhalle an einer Stirnseite (Schmalseite), hier an einer Langseite; natürlich ist die Säulenhalle nicht der ganzen Langseite, sondern nur dem mittleren Teile vorgelegt. Sie hat zehn korinthische Säulen, von denen sechs die Front bilden.

Am Konkordiatempel begann ein Stufenweg, der zur Seite desselben und des Tabulariums empor zur Höhe führte.

¹⁾ Der kleine Bau mit den vier Räumen, der senkrecht zu den drei Kapellen steht und dem Vespasiantempel parallel liegt, wird fast ganz von diesem verdeckt. Name und Zweck des Baues sind unbekannt.

Nicht sichtbar in Fig. 3 ist ferner die zwischen den Tempeln des Vespasian und der Konkordia liegende Kapelle der Faustina.

14. Carcer.

Durch den Stufenweg ist vom Konkordiatempel das Staatsgefängnis, der Carcer, getrennt.

Es besteht aus zwei Teilen, von denen der eine nicht sichtbar ist, da er unter dem Boden liegt. Das war das Tullianum, zu deutsch Brunnenhaus, schon in alter Zeit des Wassers wegen, das hier am Fuß des Kapitols hervorquoll, erbaut. Es ist kein großer Raum, bloß 2 m hoch; die Decke wird durch Überkrugung der Steine gebildet. Als Rom dann mit Wasserleitungen versehen war, verlor das Tullianum seine Bedeutung, auch den Namen verstand man nicht mehr, man glaubte, er besage, daß König Servius Tullius den Bau errichtet habe. Als dieser Raum nun aufhörte, Brunnenstube zu sein, benutzte man ihn zur Hinrichtung der Verbrecher. So haben hier Pontius, Jugurtha, Vercingetorix und andere überwundene Feinde Roms geendet. Wenn der Triumphzug das Forum passierte und sich dem Clivus Capitolinus näherte, wurden

die gefesselten Fürsten rechtsab zum Tullianum geführt, um hier meist enthauptet oder erwürgt zu werden. Jugurtha sollte den Hungertod hier erleiden, aber nachdem er sechs Tage lang mit dem Hungertode gerungen hatte, wurde er erdrosselt¹⁾.

Vom Aussehen des Ortes im Altertum gibt uns Sallust (*Cat.* 55, 3 bis 4) bei der Erzählung von der Hinrichtung der Genossen Catilinas ein Bild: es ist im Gefängnisse (*in carcere*) ein Raum, Tullianum genannt, etwa 12 Fuß unter dem Boden. Umgeben ist der Raum von

¹⁾ Plut. *Mar.* 12. Bekannt sind Jugurthas Worte, als er nackt ins Tullianum hinabgelassen wurde: ἄς ψυχρὸν ὑμῶν τὸ βάλαντιον

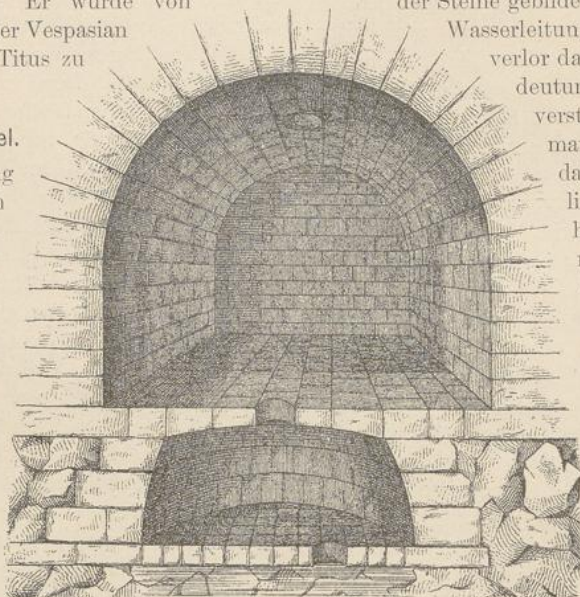


Fig. 9. Das Tullianum mit dem darüber gebauten Carcer.

Wänden, über denen eine durch steinerne Bogen hergestellte Decke liegt. Doch wirkt der Ort durch Schmutz, Finsternis und Gestank grauenhaft.

Die christliche Legende erzählt, hier hätten Petrus und Paulus unter Nero gefangen gesessen, und Petrus habe dann den Quell hervorgerufen, um seine Kerkermeister zu taufen. So heißt denn auch seit dem 15. Jahrhundert der Raum S. Pietro in Carcere und ist bis auf den heutigen Tag eine Kapelle. Über diesem Raum wurde nun der eigentliche Carcer, das Staatsgefängnis, mit Gewölbe in Steinschnitt erbaut. Von der Höhe und Ausdehnung des Carcer wissen wir nichts; unsere Ergänzung in Fig. 3 ist daher willkürlich. Erhalten ist nur ein Raum, der gerade über dem Tullianum liegt. Fig. 9 zeigt uns den Durchschnitt durch das Tullianum und das trapezförmige Gemach des Carcer.

Wir hören von einer Treppe, die am Carcer lag, den *Scalae Gemoniae*. Sie wird öfter als der Ort bezeichnet, an den die Leichen der Hingerichteten geworfen wurden. Wir haben die Treppe rechts am Carcer angebracht.

15. Der Triumphbogen des Septimius Severus.

Gehen wir vom Carcer zurück zum Forum, so sehen wir vor uns den einzigen noch heute auf dem Forum stehenden Triumphbogen, den des Septimius Severus. Er ist dreithorig. Auf dem Oberbau (der Attika) lesen wir, daß der Bogen im J. 203 n. Chr. von Senat und Volk dem Kaiser Septimius Severus und seinen Söhnen Caracalla und Geta zum Andenken an ihre Siege über die Parther, Adiabener und Araber errichtet ist.

16. Rednerbühne¹⁾.

Die ursprüngliche Rednerbühne lag auf der Grenze von Forum und Comitium. Beim Wort Rednerbühne dürfen wir nicht an eine Art Katheder oder Kanzel denken, sondern sie bestand aus einem hohen und langen Aufbau

¹⁾ Um die Herstellung der Rednerbühne hat sich O. Richter große Verdienste erworben, besonders in seiner Schrift »Rekonstruktion und Geschichte der römischen Rednerbühne« 1884 und im Jahrbuch des archäol. Instituts IV. (1889) S. 1 bis 18.

(*suggestus* und *suggestum*), der zugleich einen Platz für Denkmäler aller Art bietet. Die spätere Rednerbühne, die wir auf unserer Abbildung sehen, war 24 m lang, 10 m breit und 3 m hoch. Viel kleiner wird die der alten Zeit auch nicht gewesen sein. Von den Denkmälern, die darauf standen, sei die *lex duodecim tabularum* und die *columna rostrata* des Duillius, der den Römern die erste Seeschlacht gewonnen hatte, erwähnt. Seit dem J. 338 war die Bühne mit den Schnäbeln der volskischen Seeräberschiffe aus Antium ge-



Fig. 10.

ziert, und seit der Zeit ist der gewöhnliche Name Rostra. Ein solches Rostrum hatte den Zweck, dem feindlichen Schiff beim Anrennen ein Leck beizubringen, steht also der Ramme unserer heutigen Kriegsschiffe gleich. Es bestand wenigstens an seinem vorderen Ende aus Erz und lief gewöhnlich in drei Zacken aus, die in das feindliche Schiff eindringen sollten; an dem hintern Ende wurde es mit zwei Zapfen in die Bugseite eingefügt. Auf der Münze Fig. 10 sieht man deutlich an dem dargestellten Stück eines Schiffes den dreigeteilten Rammsporn; mit den Zapfen bringt ihn Fig. 11, dem Tiberiusbogen von Orange entnommen, zur Anschauung. Hatte man ein Schiff erobert, so nahm man den Rammsporn ab, es war die Trophäe. Mit den gleichen Zapfen, mit denen er am Schiff befestigt gewesen war, wurde er dann in die Rednerbühne eingelassen.

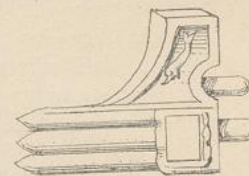


Fig. 11.

Auf Cäsars Veranlassung wurde die alte Rednerbühne abgebrochen und am westlichen Ende des Forums neu erbaut. Unter Hadrian mußte sich die Bühne noch einmal einen Neubau gefallen lassen, und wie sie nach dieser Zeit ausgesehen hat, sucht unsere Forumansicht darzustellen. An der Vorderseite sieht man in zwei Reihen die Rostra, die vermutlich nicht wirklichen Schiffen entnommen, sondern eigens für den Bau hergerichtet waren. Man wird sie